



Der Wehrmachtsbericht vom Samstag

Das Aus dem Führerhauptquartier, 24. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der erbitterten Abwehrschlacht in Ungarn wurden nördlich des Plattenecks vorgedrängene Angriffstruppen der Volkswaffen beiderseits bezwungen und nördlich Sie nach hohen Verlusten für den Feind zum Stehen gebracht.

An der Oberfront beiderseits Mitteln wurde die vom Gegner unter höchstem Einsatz erzielte Ausdehnung seines Brückenkopfes in zäher Abwehr und erfolgreichen Gegenangriffen verhindert. Erneut wurden durch die Verbände, die durch die Luftwaffe weitere 20 Sowjetpanzer abgeschossen. Damit verloren die Volkswaffen allein in diesem Abschnitt innerhalb der beiden letzten Tage 204 Panzer.

Gegen den Verteidigungsgürtel um Göttenhafen und Danzig leitete der Feind seine Durchbruchversuche in unverminderter Stärke fort. Trotz verbesserter Gegenwehr unserer schwer ringenden Verbände erzielte er Einbrüche im Raum von Jopyot und Prant. An der Abwehrfront südlich des Frischen Haff geschlugen unsere erprobten Divisionen wiederum die Durchbruchversuche der sowjetischen Armeen, trotz schwerer Kampfbedingungen, bis auf einen geringen Einbruch am linken Flügel. Westwärts der Danziger Bucht wurden gestern 109 Sowjetpanzer vernichtet.

In Kurland blieben die südlich Frauenburg mit nachlassender Kraft geführten Angriffe der Volkswaffen ohne Erfolg. Während nördlich der Stadt des westlich Dahlen der einzeln eingehende Angriffstruppen des Feindes nach erbitterten Kämpfen aufgeföhren wurden. Schlachtflieger und Flakartillerie der Luftwaffe vernichteten gestern neben zahlreichen Kraftfahrzeugen weitere 50 sowjetische Panzer. In Luftkämpfen wurden 41 feindliche Flugzeuge, darunter sechs durch ungarische Jäger, zum Absturz gebracht.

Nach schwerer Artilleriebombardierung und hartem Einsatz von Schlachtfliegern ist gestern abend zwischen Rees und Wesel die erwartete Schlacht um den Niederrhein entbrannt. In der unteren Eifel hat sich das feindliche Artilleriefeuer geäußert. Ein Angriff des Gegners südlich Honnef blieb liegen. An der Abwehrfront östlich Honnef und an der Westfront dauern die Abwehrkämpfe an. Einbrüche in unsere Stellungen wurden abgewehrt. Im Ostteil Neuwied behauptet sich unsere Besatzung gegen den heftig angreifenden Feind.

Die Besatzung von Mainz kämpfte sich unter harten Gefechten auf das rechte Rheinufer zurück. Unter Einsatz von Schwimmbataillonen konnten die Amerikaner bei Oppenheim den Rhein überschreiten und einen kleinen Brückenkopf bilden. Im Gegenangriff wurde er durch sechs herangezogene Kräfte eingeeignet und eine Reihe von Ortspfosten zurückgeworfen. Gegen Ludwigshafen führte der Feind den ganzen Tag über harte Angriffe von Westen und Südwesten. Nach schweren, für beide Seiten verheerenden Kämpfen, denen er bis in das Stadttinnere vor, zwischen Speyer und dem Westwall nördlich Weidenburg seinen unsere Truppen dem überall anstreichenden Gegner erbitterten Widerstand.

Deutsche Schlacht- und Kampftruppen bekämpften den feindlichen Nachschub im Westen bei Tonn und Nasse. Starke Explosionen und anschließende Brände wurden beobachtet. In Mittelitalien beschränkte sich die Gefechtsaktivität gestern auf beiderseitige abwechselnde Artilleriebeschüsse. In Westkroatien dauern die Abwehrkämpfe im Raum um Vihar an. Südlich der mittleren Save betrieben kroatische Kampfgruppen die Verbände aus der Stadt Gracanica. Weitere Schutzmaßnahmen sind in guten Fortschritten.

Ein britisches Kommando, das sich auf der Insel Calchi weidlich Khabos festgesetzt hatte, wurde wieder ins Meer geworfen und sich dabei Gefangene in unserer Hand. Auch gestern richtete sich die feindliche Lufttätigkeit über dem Reichsgebiet vorwiegend gegen den französischen rheinischen Ostteil. In der Nordsee wurden mehrere schwere Personenschiffe in Nord-, Mittel- und Südwestdeutschland an. In der Nordsee flohen nur schwache Kräfte ins Reich ein. 29 anglo-amerikanische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Wegen „faschistischer Haltung“ hat der holländische Innenminister der bulgarischen Regierung zwölf Zeitungen verboten, darunter auch ein Organ der Liberalen und die Wochenschriften „Timpul“, „Curentul“ und „Edizita“. Die in der Provinz verbotenen Blätter stehen durchweg der Bauernpartei Marins nahe.

Aus dem Heimatgebiet

Stadt Neuenbürg

Jakob Reck 4. Am letzten Donnerstag ist im Alter von 72 Jahren Gastwirt und Fabrikunternehmer Jakob Reck nach langwierigem Krankenlager gestorben. Seine Beisetzung fand gestern unter Anteilnahme zahlreicher Freunde auf dem Neuen Friedhof statt. Der Heimgegangene, aus Malmshaus gebürtig, war über 40 Jahre lang Richter des weltbekannten Schwanen zur Eintracht, das seit seiner Erkrankung von seinem Schwiegersohn Wilhelm Sadmann betrieben wird. Dem Danke angelegentlich war ein Fabrikunternehmergeschäft und eine Landwirtschaft, wodurch der mit unverminderter Schaffenskraft ausgeharrte Mann fast beansprucht war. Rechtschaffenheit und Redlichkeit zeichneten ihn in hohem Maße aus, weshalb er auch während seines vierjährigen Krankenlagers zahlreiche Beweise der Anhänglichkeit und Teilnahme entgegennehmen durfte. Seit der Nachübernahme hatte Jakob Reck auch das Amt des Ortsbauernführers inne. Dem deutschen Lied war er mit großer Liebe zugehen. Die Sängere des NSD, „Liedertrug-Freundschaft“ erwiesen ihrem Freunde den letzten Ehrenfried. Der Vorstand des Turnvereins legte am Grabe unter ehrendem Nachruf einen Kranz nieder.

Handwerkstätte muß in Ordnung sein

Jeder Handwerker muß eine Handwerkskarte besitzen, die aber nur dann ein vollwertiger Ausweis ist, wenn die Eintragung richtig ist. Das hat besondere Bedeutung bei Betriebsverlegungen aus Kriegsgründen. Wer seinen Betrieb verlegt, muß das unverzüglich der Handwerksabteilung der Gauwirtschaftskammer melden. Wirtschaftskammer melden und dabei die Handwerkskarte vorlegen, die dann kostenlos geändert wird. Wenn das versäumt wird, hat der Handwerker einen doppelten Schaden: seine Handwerkskarte stimmt nicht und die Handwerksabteilung kann auf Anfragen nach seiner neuen Anschrift keine Auskunft geben. Wenn ein Handwerker durch Mißgehirn seine Handwerkskarte verliert, dann wird sie auf Antrag kostenlos erneuert.

Wie packt man den Rucksack?

Bei einem weiten Weg vor sich und mancherlei mitzuführen hat, bedient sich kein ein Rucksack. Es ist aber wichtig, diesen nützlichen Helfer richtig zu packen, nur dann erweist er sich als dankebares Transportmittel. Ein zweckmäßiger Rucksack sollte wasserfest und entsprechend groß sein. Seitentaschen und breite, auf der Innenseite möglichst abgefütterte Trageriemen er-

höhen seinen Gebrauchswert. Die mitzuführenden Sachen sollte man nicht einzeln im Rucksack verstauen. Es ist zweckmäßiger, sie nach ihrer Zusammengehörigkeit zu ordnen und in einzelnen Beuteln zu packen. Da, wo der Rucksack auf dem Rücken liegt, sollten weiche, dem Rücken sich anpassende Gegenstände ihren Platz haben. Köpfe, die Schlafbede und ähnliches kommen an diesen Platz. Schuh, Wäsche und Vorratsbeutel folgen. Die schweren Dinge sollen dem Rücken am nächsten, die leichtesten am entferntesten liegen. Je flacher und gleichmäßiger ein Ruck-

Wenn die Jabos kommen

muß jede Bewegung auf dem Feld erstarren. Nicht forspringen wollen, denn der Jabo ist schlauer.

Das gepackte ist, umso leichter löst er sich trennen. Man vermeide es, schwere oder pendelnde Gegenstände außen auf dem Rucksack zu packen, denn gerade diese Anhängsel erschweren unnötig das Tragen.

Wieder mehr Strombenützung gestattet

Der Gauleiter mildert erneut die bisherigen Einschränkungen. NSD, Raumehe kann eine weitere Benutzung der elektrischen Geräte gestattet werden und zwar in folgendem Umfang:

- 1. Sämtliche Stromeinschränkungen werden für die Nachtzeit von 20 Uhr (statt bisher 21 Uhr) bis 7 Uhr (statt bisher 6 Uhr) sowie über das Wochenende von Samstag mittags 12 Uhr bis Montag früh 7 Uhr aufgehoben.
2. Die Benutzung der Rundfunkgeräte wird auch über die Tagesstunden allgemein freigegeben.
3. Dringliche Arbeiten im Haushalt, wie z. B. Wäscheberingung, können nun auch in den Nachmittagsstunden von 12 bis 18 Uhr, jedoch nicht von 18 bis 20 Uhr, unter Benutzung des elektrischen Stroms durchgeführt werden.
4. Neben die Obergrenze werden die Stromeinschränkungen von Donnerstag den 29. März, 12 Uhr, bis Dienstag den 3. April, 7 Uhr, auch über die Tagesstunden aufgehoben.
Stuttgart, 20. März 1945. (ges.) Murr, Gauleiter, Reichsverteidigungskommissar.

Der große Kleintierstop - Stichtage beachten

Die Anordnung zur Verminderung der Geflügelhaltung, die der Reichsernährungsminister im Reichsanzeiger Nr. 12 von 1945 verordnet hat, betrifft, wie von zuständiger Stelle hervorgehoben wird, alle Geflügelhalter in der Stadt und auf dem Lande, also auch die landwirtschaftlichen Betriebe.

Danach ist die Haltung von Gänsen, Enten, Truthühnern und Perlhühnern ab 1. April 1945 verboten. In diesem Zeitpunkt müssen alle Tiere dieser Arten, auch Jungtiere und Küken, geschlachtet sein. Jähner, zu denen auch Jochhühner zählen, dürfen nach der Anordnung nur noch in beschränktem Umfang und nur noch von solchen Personen gehalten werden, die aus eigener Erzeugung über das notwendige Futter verfügen. Für jede ab 1. Juni noch genehmigte Haltung dürfen höchstens zwei Küken aufgezogen werden. Am 1. Juni 1945 müssen alle überlebigen Hennen, Hähne und Jungtiere jeden Alters geschlachtet sein. Auch später anfallende überlebige Küken dürfen keinesfalls aufgezogen werden, sondern sind zu töten.

Wer am 1. April 1944 keine Hühner hatte, darf auch in Zukunft keine Hühner halten. Die Neuerrichtung von Hühnerhaltungen und die künstliche Erzeugung von Eiern aller Arten ist verboten. Alle Brutapparate, Brutmaschinen und sonstigen Einrichtungen zur künstlichen Erzeugung von Eiern sind spätestens am 30. März 1945 stillzulegen.

Zur Erhaltung der wertvollen Jungstämme hat der Reichsbauernführer für eine bestimmte Gruppe anerkannter Jagdbetriebe Ausnahmen von den erwähnten Bestimmungen zugelassen. Großgänsel (s. h. Gänse, Enten, Truthühner und Perlhühner), das bis zum 1. April geschlachtet sein muß, und alle anfallenden Schlachthühner darf der Geflügelhalter für sich verwerten.

Wie zum 1. April 1945 müssen nach der Anordnung über die Ziegenhaltung auch alle über sechs Wochen alten, nicht angehörten männlichen Ziegen geschlachtet werden. Bei der Verflechtung der Anordnungen war vereinfachendweise von Ziegen schließlich die Rede gewesen. Die Verpflichtung zur Abschachtung erstreckt sich jedoch, wie nun klarstellend mitgeteilt

wird, lediglich auf über sechs Wochen alte männliche Ziegen. Die nicht angehört sind.

Genügende Lebensmittellieferungen

Der Zeitungsdienst des Reichs ernährungsminister hat sich in einer grundsätzlichen Betrachtung mit der Frage unserer Lebensmittellieferungen. Von der Erzeugung und Verteilung her lang und weit - so heißt es in dem Artikel - alles getan, um das Volk zu versorgen. Der deutsche Bauer macht wie in jedem Jahre die Frühjahrsernte, trotz Kälte und Feindhände. Die ernährungswirtschaftliche Führung vollzieht weiter über planende Politik. Gewiß kann sie angesichts der veränderten Situation nicht mehr wie früher Jahresabläufe oder mit vorausschauender Entwicklungstendenzen in ihre Besprechungen einbezogen. Sie muß heute oft genug schnell und aus dem Augenblick heraus handeln. Sie tut es mit der sicheren Kenntnis der Dinge und immer mit dem Ziel, auch in Zukunft den Volk soviel an Nahrungsmitteln zu geben, wie die Verhältnisse nur zulassen.

Die schnellsten und durchgreifendsten Maßnahmen der letzten Wochen haben die Linie erkennen lassen, die heute gesenkt werden muß. Der Hunger wird in den nächsten Monaten nicht immer leicht sein. Nicht nur die Erzeugung, sondern vor allem die Erfassung und Verteilung der Lebensmittel sind von so vielen außerhalb des Reichsgebietes der Ernährungswirtschaft liegenden Faktoren abhängig, daß es trotz allen guten Willens und auch wenn die Nahrungsmittel an sich vorhanden sind, nicht immer gelingen wird, sie überall gleichmäßig zu verteilen.

Es wird manchmal ein Ausweichen nötig sein und ein Kompromittieren. Es wird in der Verteilung gezielte Unterschiede geben, und die Hausfrauen werden oft genug zu Hilfsmitteln greifen müssen, aber es wird reichen, wenn wir unsere bisherigen Ansprüche an die Viegelgültigkeit und Menge zurückzuführen und den nun einmal gegebenen Tatsachen klar und nüchtern entgegenstellen. Es wird reichen, wenn unser Landvolk nach wie vor seine Pflicht tut, woran nicht zu zweifeln ist, und wenn die künftigen Verbraucher der veränderten Situationen mit Verständnis gegenübersehen.

Kreispolizeiliche Anordnung über Bekämpfung der Ratten.

In der Zeit vom Montag, 9. April bis Samstag, 14. April 1945 ist in allen Gemeinden des Kreises eine allgemeine Rattenbekämpfung durchzuführen. Die zur Durchführung verpflichteten Grundstückbesitzer haben in der genannten Zeit nach näherer Weisung der Bürgermeister die zugelassenen Giftfänger zu besetzen und auszulagern.

Neben den seitlich benützten Weerzweckpräparaten sind nun auch Phosphor(Phosphid)-Präparate, die von der Reichsanstalt für Wasser- und Luftgüte genehmigt sind, zugelassen; um bei der Verwendung von Phosphid-Präparaten Schäden bei Mensch und Tier zu verhüten, ist Vorsicht in der Art des Gebrauchs angezeigt und die diesen Bedingungen aufgedruckte eingehende Gebrauchsanweisung genauestens zu beachten.

Im übrigen findet meine Anordnung vom 14. März 1944 (veröffentlicht in den Kreisamtsblättern vom 16. März 1944), auch bezüglich der Strafbestimmungen, entsprechende Anwendung.

Calw, den 20. März 1945. Der Landrat: In Vertretung Dr. Römer.

Mütterberatungsstunde Wildbad.

Mittwoch den 28. März 1945, nachm. 2 Uhr, NSD-Kinderergarten.

Verstorben sind:

Frau Irmgard Blach, geb. Kernberger, im Alter von 27 Jahren, in ihrem Schutzbüro: Der Gatte: O'Gefr. Erwin Blach, z. Zt. im Westen, mit Kindern Manfred u. Roswitha. Die Eltern: Teo Kernberger, Frankfurt a. M., Wittebacher Allee 107. Der Bruder: Teo Kernberger, z. Zt. im Felde, mit Familie, Unterriederbach bei Frankfurt a. M. Anverwandten, Beerdigung in Schwann am Montag den 28. März 1945, nachm. 7/7 Uhr. Schwann, den 24. März 1945.

Frau Anna Gaiser, geb. Huttenlocher, im Alter von nahezu 52 Jahren. Der Gatte: Friedrich Gaiser, Hauptlehrer. Der Sohn: We-ner Gaiser, Uffz. und alle Angehörigen. Loffens, den 14. März 1945.

Feindlichem Lutterror seien zum Opfer:

Karl Schwab sen., Metzgermeister. Sein Leben sei ein Vorbild, sein Tod Verpflichtung. Ferner: Onkel Pöcking und Tante Hilda Straub. Im Namen aller Angehörigen: Familie K. Schwab z. Launm. Schömburg, 24. März 1945.

Christian Oehlschläger, 64 Jahre alt, seine Gattin Mathilde, geb. Bauer, 62 Jahre alt, und Tochter Hilde, 22 Jahre alt, in großem Leid: Die Söhne: Bruno Oehlschläger, Hptw., vermisst in Stalingrad, mit Frau Ann, geb. Grieb. Egon Oehlschläger, O'Gefr., z. Zt. im Osten. Familie Gottlieb und Johann Georg Oehlschläger. Familie Ludwig Brechtel. Schömburg-Rexingen, den 24. März 1945.

NSV. Ortsgruppe Neuenbürg.

NSV. Ausgabe heute Montag den 23. März 1945 nachmittags von 2-4 Uhr im Geschäftszimmer der NSD. Ortsgruppenkassette. Der Ortsbeauftragte.

Gottesdienste

Katholische Gottesdienste. Herrmannsb. Gründonnerstag, 29. März; 7.15 Uhr St. Messe. 18.30 Uhr Andacht. Karfreitag 30. März; 8 Uhr St. Messe. 18 Uhr Andacht. Karfreitag, 31. März; 6.45 Uhr Feiernacht, 8 Uhr Amt. 15 Uhr Beichtgelegenheit. 18.30 Uhr Aufstehengebet.

Mischrezepte, die dem Säugling schaden können, gibt es nicht, wenn sie Eisweiß-Milch (Alpenmilch in Pulverform) für ihre Säuglinge nicht auf Vorrat bereiten, sondern jede Mahlzeit für sich zubereiten. Die Zubereitung ist einfach und schnell. Eisweiß-Milch kann nur durch Apotheken und Drogerien bezogen werden. Eisweiß-Milchwerk K. Noellelmar.

Simbeerpflanzen (Schwabenholz), mehrere hundert, ab. bzw. sowie schwarze und rote Johannisbeere- u. Stachelbeerstauden zu verkaufen. Friedrich Westler, Gärtner, Birkenfeld, Würt.

Gärtner u. Gartenarbeit. Jomke Zimmer- und Hausmädchen können eintreten. Weidenbürg bei Wildbad.

Fräulein Handwagen, 2-3 St. Traphakt und ein. Zinkbadeanne. Angebote unter Z. 50 postlagernd Herrmannsb.

Licht. Verkäuferin in Herrenfeld, 25 Jahre, auch in Büroarbeit, bewandert, sucht argein. Voten. Angebote unter Nr. 402 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Geboten zwei weisse Damasttischdecken, neuwertig. Gewicht ein Paar Kinderstühle Größe 28 oder Ansoleumläufer, 3 m lang. Angebote unter Nr. 457 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Tausche neuwertige Nähmaschine gegen ebenbürtige Schreibmaschine mögl. Kleinfahrbildmaschine. Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Elekt. Kochplatte, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Wer seine 'Vauan' lieb hat, pflegt sie! Nicht die zuverlässliche 'Vauan', die alle kurz auf dem St. stehende Autoschleppen und dann einfach in die Tasche stecken. Auch das aussergewöhnliche Preisverhältnis, aus dem die 'Vauan' hergestellt sind, verleiht sich eine Benutzung schert. Das Ausstattungsprogramm ist noch reichhaltiger und leicht ist es durch den harten Schlag auszuweichen. Früher hatten wir die zuverlässliche durch Reparatur oder Neubeschaffung einer 'Vauan'. Jetzt können wir nur raten: Behalten Sie Ihre 'Vauan' liebhaft - neue 'Vauan' gibt es erst nach dem Sie wieder 'Vauan' haben. Nürnberg.

Einzelne Kränze-Tee wird ein bestes zu unterrichten! Einmalig! Testkriterium: einm. leichten oder emallierten Gefäß (mit heißem Wasser auszuwaschen) mit 1/2 Liter kochendem Wasser überfüllen. Gut schmecken, in kleinen Löffeln trinken, dann durch ein Sieb gießen. Aber nie mehr Wasser kochen, als für den Tee gebraucht wird! Denn wir alle müssen jetzt Kohlen, Gas und Strom sparen. Ziesner & Co., Leipzig, Holzkampffort.

Wie reinigt man Nap. Schuppen- und Staublappen? Waschen Sie die Sachen 2-3 Stunden in gebrauchter Hydrax-Lösung ein, und stampfen Sie die Stücke öfter kräftig durch. Dann geht fast aller Schmutz heraus, und Ihre Reinigungslappen sind schnell wieder gebrauchsfähig. Siehe auch zum Einweichen und Wascherfahren.

Rohstoffe, geriebener Obst und Gemüse werden von manchen Kleinverkäufern in ihrer natürlichen Form abgesetzt oder nur mit Wasserwässern gemischt. Das verleiht sie deshalb vorzüglich für Hipp's Kinder-Zweckmilch oder Hipp's Mischmilch mit Kaffee und Milch und erreicht dadurch häufig die Verbreitung dieser zu wertvollen Nährstoffe. Beide Typen sind in den Fachgeschäften unter der Aufsicht A. P. C. D. der Kleinverkäufer zu kaufen. Selbstverständlich sollte das zureichende Hygienevorschriften beachtet werden.

